

Prestige 324

Intelligentes Breitband-Gateway

Kompakthandbuch

Version 3.60

März 2003



1 Einführung

Prestige ist ein Breitband-Gateway für Arbeitsgruppen, das sich durch einen 4-Port-Switch mit 10/100 Mbps auszeichnet. Dadurch können sich mehrere Benutzer im SOHO-Netzwerk schnell und einfach einen einzigen Internet-Zugang per Breitbandmodem (Kabel/DSL) teilen. Zu den wichtigsten Eigenschaften des Prestige gehört seine Firewall, die Content-Filter, NAT, Dial-Backup und UPnP. Im *Benutzerhandbuch* finden Sie weitere Details zu allen Funktionen, die der Prestige unterstützt.

Um fortzufahren, sollten Sie bereits ein Internet-Benutzerkonto besitzen und folgende Informationen bereithalten.

Internet-Benutzerkonto

WAN-IP-Adresse Ihres Gerätes (falls Sie eine erhalten haben): _____	
IP-Adresse des DNS-Servers (falls zutreffend): Erster _____, Zweiter _____	
Encapsulation:	
<input type="radio"/> Ethernet	Diensttyp: _____ Anmeldeserver-IP-Adresse: _____ Benutzername: _____ Kennwort: _____
<input type="radio"/> PPTP	Benutzername: _____ Kennwort: _____ Ihre WAN-IP-Adresse: _____ IP-Adresse des PPTP-Servers: _____ Verbindungs-ID (falls zutreffend): _____
<input type="radio"/> PPPoE	(PPPoE) Dienstname: _____ Benutzername: _____ Kennwort: _____

Inhaltsverzeichnis

1 Einführung	2
2 Hardwareinstallation	3
2.1 Anschlüsse der Rückseite.....	3
2.2 Leuchtanzeigen der Vorderseite	4
3 IP-Adresse Ihres Computers einstellen	5
3.1 Windows 2000/NT/XP	5
4 Prestige einrichten	7
4.1 Prestige über den Web Configurator ansprechen	7
4.2 Internet-Zugang mithilfe des Assistenten herstellen.....	9
4.3 Internet-Verbindung prüfen.....	13
4.4 WAN-Einrichtung überprüfen	14
5 Erweiterte Einrichtung	14
5.1 Firewall.....	14
5.2 Firewall einrichten.....	15
5.3 Firewall-Filter.....	16
5.4 Firewall-Dienste.....	18
5.5 UPnP.....	20
5.6 UPnP einrichten.....	21
6 Problemlösung	23

2 Hardwareinstallation

2.1 Anschlüsse der Rückseite



Prestige 324

BEZEICHNUNG	BESCHREIBUNG
1. LAN 10/100M	Zur erstmaligen Einrichtung des Prestige müssen Sie mindestens einen Computer über ein Ethernet-Kabel anschließen. Die Anschlüsse erkennen die Geschwindigkeit automatisch (können an ein 10- oder 100-Mpbs-Netzwerk angeschlossen werden). Ebenso wird der verwendete Kabeltyp (durchgeschleift oder gekreuzt) automatisch erkannt.
2. WAN 10/100M	Hier schließen Sie Ihr Kabel- bzw. DSL-Modem an. Verwenden Sie dazu das mit dem Modem gelieferte Kabel.
3. POWER 9 VAC	An diese Stromeingangsbuchse schließen Sie das mitgelieferte Netzteil an (verwenden Sie ausschließlich das zum Lieferumfang gehörige Netzteil).
Nachdem Sie die Kabelverbindungen hergestellt haben, verbinden Sie das Netzkabel mit dem Stromnetz und betrachten die LED-Anzeigen auf der Vorderseite des Gerätes.	
Schalter CON/AUX Anschluss CON/AUX	<p>Sie benötigen diesen Anschluss nur, wenn Sie den Prestige über das SMT-Hilfsprogramm mithilfe eines Konsolkabels programmieren oder eine alternative WAN-Verbindung einrichten möchten. Siehe das <i>Benutzerhandbuch</i> für weitere Details.</p> <p>Stellen Sie diesen Schalter auf die Position "COM", um den Anschluss CON/AUX als Konsolport zu verwenden. In diesem Fall lässt sich das Gerät lokal konfigurieren und verwalten. Schließen Sie den neunpoligen Anschlussstecker des Konsolkabels an den Konsolport des Prestige und das andere Ende an einen seriellen Anschluss (COM1, COM2 oder einen anderen COM-Anschluss) Ihres Arbeitsplatzrechners an. Auf Ihrem Computer muss ein Programm zur Terminalemulation (z.B. HyperTerminal) installiert sein. Dieses muss auf VT100-Terminalemulation, keine Parität, 8 Datenbits, 1 Stoppbit, keine Flusskontrolle und 9600 Baud eingestellt sein.</p> <p>Stellen Sie diesen Schalter auf die Position "AUX", um den Anschluss CON/AUX zur alternativen WAN-Verbindung (durch Anwahl) zu verwenden. Mit dem mitgelieferten CON/AUX-Konverter können Sie das Konsolkabel mit dem CON/AUX-Anschluss und einem Modem verbinden.</p>
RESET	Sie müssen diese Taste nur betätigen, wenn Sie das Kennwort Ihres Prestige vergessen haben. Dadurch werden die werksseitigen Standardeinstellungen wiederhergestellt (Kennwort 1234, LAN-IP-Adresse 192.168.1.1 usw.). Siehe auch das <i>Benutzerhandbuch</i> .

2.2 Leuchtanzeigen der Vorderseite

Das Gerät führt einen Selbsttest durch (die **PWR**-LED blinkt). Sobald die LED stetig leuchtet, ist der Test erfolgreich durchlaufen. Die LEDs **CON/AUX**, **LAN** und **WAN** leuchten auf, wenn Sie die entsprechende Kabelverbindung hergestellt haben. Weitere Details zu den LED-Anzeigen finden Sie im *Benutzerhandbuch*.



3 IP-Adresse Ihres Computers einstellen

Falls Ihr Computer bereits seine IP-Adresse dynamisch bezieht, können Sie diesen Abschnitt überspringen. Dies ist die Werkseinstellung bei den meisten Computern.

Werkseitig ist Prestige so eingerichtet, dass er Ihrem Computer eine IP-Adresse zuordnet. Dieser Abschnitt beschreibt, wie Sie Ihren Computer einstellen müssen, damit er eine dynamische IP-Adresse bezieht bzw. wie Sie ihm eine statische IP-Adresse im Bereich 192.168.1.2 bis 192.168.1.254 mit der Subnet-Maske 255.255.255.0 zuordnen. Dies ist erforderlich, damit Ihr Computer mit dem Prestige kommunizieren kann.

Voraussetzung dafür ist, dass in Ihrem Computer bereits eine Ethernet-Karte und das TCP/IP-Protokoll installiert sind. Wenn Sie einen Computer mit Windows NT/2000/XP, Macintosh OS 7 oder eine höhere Version verwenden, sollte das TCP/IP-Protokoll bereits installiert sein.

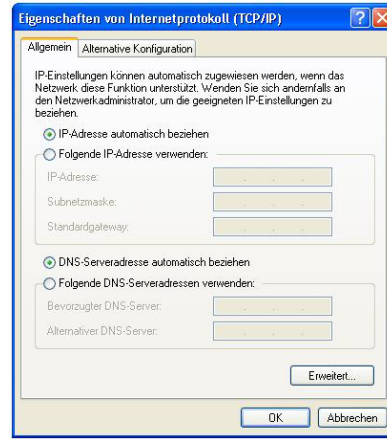
3.1 Windows 2000/NT/XP

1. Für Windows XP: klicken Sie auf **Start, Systemsteuerung**. Für Windows 2000/NT: klicken Sie auf **Start, Einstellungen, Systemsteuerung**.
2. Für Windows XP: klicken Sie auf **Netzwerkverbindungen**.
Für Windows 2000/NT: klicken Sie auf **Netzwerk- und DFÜ-Verbindungen**.
3. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf das Symbol **LAN-Verbindung** und anschließend auf **Eigenschaften**.
4. Wählen Sie **Internetprotokoll (TCP/IP)** (unter Windows XP im Register **Allgemein**), und klicken Sie auf **Eigenschaften**.

5. Daraufhin erscheint das Dialogfeld **Eigenschaften von Internetprotokoll (TCP/IP)** (im Register **Allgemein** unter Windows XP).

- Falls Sie eine dynamische IP-Adresse verwenden möchten, wählen Sie **IP-Adresse automatisch beziehen**.

- Falls Sie eine feste IP-Adresse verwenden möchten, klicken Sie auf **Folgende IP-Adresse verwenden**, und füllen Sie die Felder **IP-Adresse** (wählen Sie eine im Bereich 192.168.1.2 bis 192.168.1.254 aus), **Subnetzmaske** (255.255.255.0) und **Standardgateway** (192.168.1.1) aus.



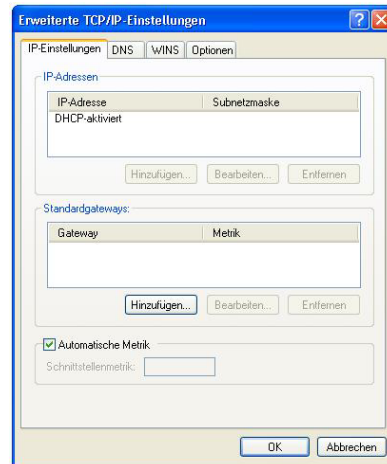
6. Klicken Sie auf **Erweitert**. Entfernen Sie alle evtl. im Register **IP-Einstellungen** vorhandenen Gateways, und klicken Sie auf **OK**, um zum Fenster **Eigenschaften von Internetprotokoll (TCP/IP)** zurückzukehren.

7. Klicken Sie auf **DNS-Serveradressen automatisch beziehen**, falls Sie die IP-Adresse(n) Ihres bzw. Ihrer DNS-Server nicht kennen.

Wenn Sie die IP-Adresse(n) des bzw. der DNS-Server kennen, geben Sie sie in die Felder **Bevorzugter DNS-Server** und **Alternativer DNS-Server** unter **Folgende DNS-Serveradressen verwenden** ein.

Falls Sie mehr als zwei DNS-Server verwenden möchten, klicken Sie auf **Erweitert**, anschließend auf das Register **DNS** und legen mithilfe der Schaltfläche **Hinzufügen** neue fest.

8. Klicken Sie auf **OK**, um die Änderungen zu speichern und das Dialogfeld **TCP/IP-Eigenschaften** zu schließen.
9. Klicken Sie auf **OK**, um das Dialogfeld **Verbindungseigenschaften** zu schließen.



IP-Adresse Ihres Computers prüfen

1. Klicken Sie in der Task-Leiste auf **Start**, (**Alle**) **Programme, Zubehör**, und wählen Sie **Eingabeaufforderung**.
2. Geben Sie im Fenster **Eingabeaufforderung** den Befehl "ipconfig" ein, und drücken Sie die Eingabetaste. Die IP-Adresse Ihres Computers muss sich im Bereich 192.168.1.2 bis 192.168.1.254 befinden, und seine Subnet-Maske muss 255.255.255.0 betragen. Anderenfalls kann er nicht mit Prestige kommunizieren.

Im *Benutzerhandbuch* finden Sie weitere Informationen zum Einstellen der IP-Adresse unter anderen Windows- und Macintosh-Betriebssystemen.

4 Prestige einrichten

Diese *Kompakthandbuch* erläutert ausschließlich die Verwendung des Web Configurators. Um Details zu allen weiteren Funktionen des Prestige und dem SMT-Hilfsprogramm (System Management Terminal) zu erhalten, siehe das *Benutzerhandbuch*. Detaillierte Erläuterungen zu den einzelnen Bildschirmen finden Sie in der Online-Hilfe des Web Configurators.

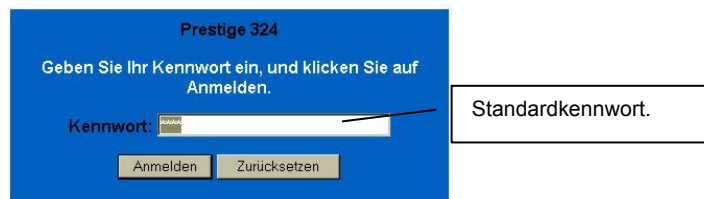
➤ Web Configurator

4.1 Prestige über den Web Configurator ansprechen

Step 1. Starten Sie Ihren Web-Browser. Geben Sie die Adresse "192.168.1.1" als Webseitenadresse ein.



Step 2. Das Standardkennwort ("1234") ist bereits im Kennwortfeld voreingestellt (allerdings in nicht lesbarem Format). Klicken Sie auf **Anmelden**, um einen Bildschirm zu öffnen, der Sie auffordert, Ihr Kennwort zu ändern. Klicken Sie auf **Zurücksetzen**, um das Standardkennwort zu verwenden.



Step 3. Sie sollten das Standardkennwort dringend ändern! Geben Sie ein neues Kennwort ein, wiederholen Sie es zur Bestätigung, und klicken Sie auf **Anwenden**. Sie können alternativ auch auf **Ignorieren** klicken, um ins Hauptmenü zu gelangen, falls Sie das Kennwort an dieser Stelle nicht ändern möchten.

In diesem Menü stellen Sie ein neues Kennwort ein.

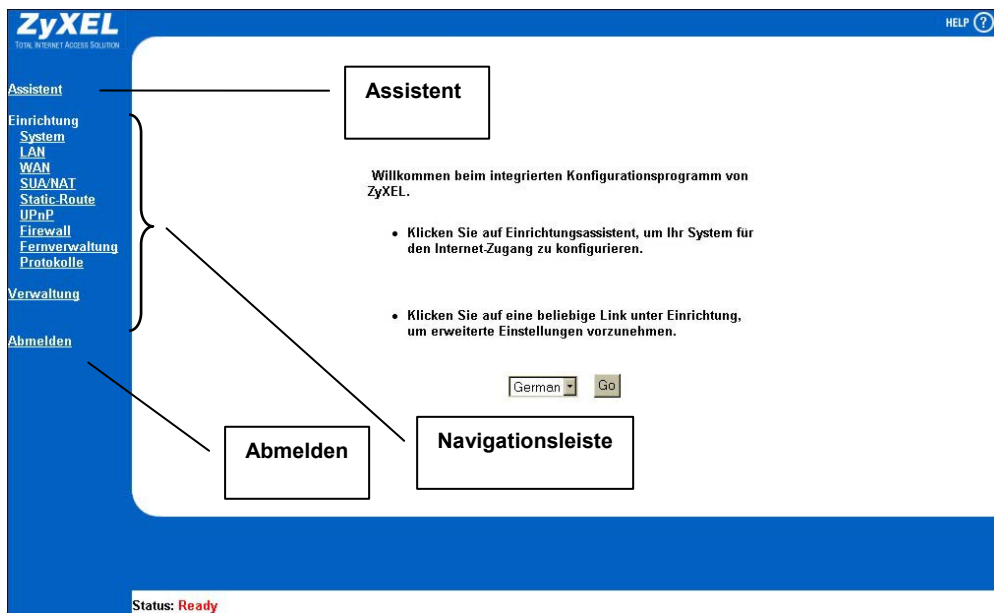
Neues Kennwort:

Bestätigung:

Standardkennwort ändern.

Step 4. Das Hauptmenü des Web-Configurators erscheint.

- Klicken Sie auf **Assistent**, um sich durch die erstmalige Einrichtung von Prestige führen zu lassen.
- Klicken Sie auf einen Link unter **Erweitert**, um diese bestimmte Funktion einzurichten.
- Klicken Sie auf einen Link unter **Verwaltung**, um Leistungsstatistiken anzuzeigen, Firmwaredateien hochzuladen und zu sichern sowie Konfigurationsdateien hochzuladen oder zu sichern.
- Klicken Sie auf **Abmelden**, wenn Sie Ihre Prestige-Verwaltungssitzung beenden möchten. Sie werden automatisch abgemeldet, wenn Sie fünf Minuten lang nicht auf das Gerät zugreifen. Betätigen Sie die Eingabetaste, um den **Anmeldebildschirm** erneut anzuzeigen und sich neu anzumelden. Dieses Zeitintervall können Sie über den Web Configurator bei Bedarf ändern.



4.2 Internet-Zugang mithilfe des Assistenten herstellen

Step 1. Klicken Sie im Hauptmenü auf Einrichtungsassistent, um den ersten Bildschirm des Assistenten anzuzeigen.

WIZARD SETUP

General Setup:
This information is optional, but may be helpful in accessing services of your Internet Service Provider, such as mail and news servers and customer support web pages.

Enter a descriptive name for identification purposes. We recommend using your computer's name.

System Name:

The ISP's domain name is often sent automatically by the ISP to the router. If you are having difficulty accessing ISP services, you may need to enter the Domain Name manually in the field below.

For example, if the full address of your ISP's mail server is **mail.www.my_domain.com**, then the Domain Name is **www.my_domain.com**

Domain Name:

Next

Das Feld **Systemname** dient zur Identifikation. Geben Sie hier den Namen Ihres Computer ein. Der Eintrag **Domainname** enthält den Namen der Domain, die an die DHCP-Clients des LAN-Netzwerks übertragen wird. Wenn Sie dieses Feld leer lassen, wird der Domain-Name verwendet, den DHCP vom Internet-Provider erhält. Klicken Sie auf **Weiter**, um fortzufahren.

Step 2. Der zweite Bildschirm des Assistenten kann, abhängig von der gewählten Encapsulation, auf drei Arten erscheinen. Verwenden Sie die unter *Internet-Benutzerkonto* aufgeführten Daten, um die Felder auszufüllen.

Einrichtungsassistent

Parameter des Internet-Providers

Encapsulation	Ethernet
Diensttyp	Standard
Benutzername	N/A
Kennwort	N/A
Anmeldeserver-IP-Adresse	N/A

Zurück Weiter

Wird der WAN-Anschluss zur herkömmlichen Ethernet-Verbindung benutzt, wählen Sie die Option **Ethernet**. Wählen Sie die Option **Standard** oder eine RoadRunner-Variante. Für einige RoadRunner-Versionen müssen Sie einen **Benutzernamen**, ein **Kennwort** und eine **Anmeldeserver-IP-Adresse** angeben.

Einrichtungsassistent

Parameter des Internet-Providers

Encapsulation	PPP over Ethernet
Dienstname	<input type="text"/> (bleibt normalerweise frei)
Benutzername	<input type="text"/>
Kennwort	<input type="password"/>
<input type="checkbox"/> Dauerverbindung	
Zeitüberlauf	300 (in Sekunden) <small>Nach dem letzten angeforderten Daten-Paket (siehe auch Help-Datei)</small>

Beispiele zu diesen Einstellungen für Benutzerkonten von T-Online, 1&1 und anderen Internet-Providern finden Sie in der Hilfe. Klicken Sie dazu auf das Symbol "Help" oben rechts am Bildschirm.

Zurück Weiter

PPPoE (Point-to-Point Protocol over Ethernet) funktioniert ebenfalls wie eine DFÜ-Verbindung. Daher müssen Sie einen Benutzernamen und ein Kennwort und ggf. den PPPoE-Dienstnamen eingeben. Sie erhalten diese Daten von Ihrem Internet-Provider.

Einrichtungsassistent

Parameter des Internet-Providers

Encapsulation: PPTP

Benutzername:

Kennwort:

Dauerverbindung

Zeitüberlauf: 300 (in Sekunden)

PPTP-Konfiguration

Meine IP-Adresse: 10.0.0.140

Meine IP-Subnet-Maske: 0.0.0.0

Server-IP-Adresse: 10.0.0.138

Verbindungs-ID/Name:

Zurück Weiter

Wählen Sie die Option **PPTP**, wenn Ihr Provider einen DSL-Abschluss mit PPTP-Anmeldung verwendet. In diesem Fall müssen Sie Prestige eine feste IP-Adresse zuweisen. Außerdem benötigen Sie einen Benutzernamen, ein zugehöriges Kennwort, die IP-Adresse des DSL-Abschlusses und ggf. eine Verbindungs-ID. Klicken Sie auf **Weiter**, um fortzufahren.

Hinweise für das Einrichten der wichtigsten Interservice-Provider in Deutschland

Der Benutzername bei T-Online

Der **Benutzername** setzt sich wie folgt zusammen:

Ihre **Anschlusskennung** zu T-Online (12 Ziffern lang, beginnend mit 000), gefolgt von Ihrer **T-Online-Nummer** (12 Ziffern lang), gefolgt von der **Mitbenutzernummer** (in der Regel 0001 als Hauptbenutzer), gefolgt von **@tonline.de**.

Ein Beispiel:

Anschlußkennung: 000568901234

T-Online-Nr.: 320254125589

Einzutragender User Name: **0005689012343202541255890001@t-online.de**

Ältere T-Online-Kennungen sind teilweise noch kürzer als zwölf Ziffern. In dem Falle muß hinter der T-Online-Nummer und vor dem Mitbenutzerzusatz noch eine Raute eingefügt werden.

Auch hierfür ein Beispiel:

Anschlußkennung: 000568901234

T-Online-Nr.: 04313017300

Einzutragender User Name: **00056890123404313017300#0001@t-online.de**

Achtung: Die Daten dieser Beispiele dürfen Sie natürlich nicht übernehmen, sondern müssen stattdessen die Daten Ihrer Auftragsbestätigung des T-Online-Zugangs verwenden.

Das **Kennwort** entspricht dem „ persönlichen Kennwort “ von der T-Online-Auftragsbestätigung.

Der Benutzername bei 1&1 Internet DSL

Der Benutzername für den Zugang über 1&1 Internet über T-DSL ist recht einfach, denn 1&1 beschreibt Ihnen schon auf der Auftragsbestätigung die korrekte Zusammensetzung für den Zugang über T-DSL.

Der eigentlichen Benutzerkennung (Login-ID) wird hier der String „ 1und1/ “ (ohne Anführungszeichen) als Präfix vorangestellt.

Hierfür ein Beispiel:

Ihre Benutzerkennung lautet: 1234-567

Einzutragender **Benutzername**: **1und1/1234-567**

Das **Kenwort** entspricht dem „ Passwort “ von der 1&1-Auftragsbestätigung.

Der Benutzername bei T-DSL Business

Beim T-DSL Business (bis September 2002 als „ Business Online“ vermarktet) der Deutschen Telekom AG ist die Zusammensetzung des Benutzernamens recht kompliziert, denn der eigentlichen Benutzerkennung muss der Zusatz „ t-online.com “ als Präfix vorangestellt und der Zusatz „ t-online-com.de “ als Suffix angefügt werden.

Auch hier ein Beispiel:

Ihre Zugangskennung lautet: 123456

Einzutragender **Benutzername**: **t-online-com123456@t-online-com.de**

Das **Kenwort** entspricht dem „ Passwort “ von der T-DSL-Business-Auftragsbestätigung.

Step 3. Dies ist der letzte Bildschirm im Assistenten, den Sie einrichten müssen. Füllen Sie die Felder aus, und klicken Sie auf **Beenden**, um die Änderungen zu speichern und den Einrichtungsassistenten zu verlassen.

WAN-IP-Adresszuordnung

Wählen Sie die Option

Automatisch beziehen, wenn Sie keine feste IP-Adresse verwenden.

Falls Ihnen Ihr Internet-Provider eine feste IP-Adresse zugeordnet hat, wählen Sie die Option **Feste IP-Adresse** und geben die IP-Adresse und die Subnet-Maske in die beiden folgenden Felder ein.

Falls Sie die Option **Feste IP-Adresse** aktiviert haben, geben Sie hier die IP-Adresse Ihres Gateways ein.

Einrichtungsassistent

WAN-IP-Adresszuordnung

Automatisch beziehen (Standard)
 Feste IP-Adresse
 IP-Adresse
 IP-Subnet-Maske
 Gateway-IP-Adresse

DNS-Server-Adresszuordnung

Automatisch beziehen (Standard)
 Feste IP-Adresse - DNS-Server-IP-Adresse
 Erster DNS-Server
 Zweiter DNS-Server

WAN-MAC-Adresse

Werkseinstellungen
 MAC-Adresse dieses Computers klonen - IP-Adresse

Zurück Beenden

WAN-IP-Adresszuordnung

Wählen Sie die Option **Automatisch beziehen**, wenn Sie keine feste IP-Adresse verwenden. Falls Ihnen Ihr Internet-Provider eine feste IP-Adresse zugeordnet hat, wählen Sie die Option **Feste IP-Adresse** und geben die IP-Adresse und die Subnet-Maske in die beiden folgenden Felder ein. Falls Sie die Option **Feste IP-Adresse** aktiviert haben, geben Sie hier die IP-Adresse Ihres Gateways ein.

DNS-Server-Adresszuordnung

Wählen Sie die Option **Automatisch beziehen**, wenn Sie keine feste DNS-Server-Adresse von Ihrem Internet-Provider erhalten haben.

Wenn Sie die Option **Feste IP-Adresse – Erster/Zweiter DNS-Server** gewählt haben, geben Sie hier die DNS-Adressen der Server ein.

WAN-MAC-Adresse

Über das Feld "WAN-MAC-Adresse" können Sie die MAC-Adresse des WAN-Anschlusses konfigurieren. Sie können entweder die werksseitig voreingestellte Adresse verwenden oder die MAC-Adresse eines Computers auf Ihr LAN-Netzwerk klonen. Wählen Sie die Option **Werkseinstellungen**, um die werksseitig eingestellten Werte für die MAC-Adresse zu verwenden. Anderenfalls klicken Sie auf **MAC-Adresse dieses Computers klonen**, und geben Sie die IP-Adresse des Computers im LAN ein, dessen MAC geklont werden soll.

4.3 Internet-Verbindung prüfen

Starten Sie Ihren Web-Browser, und verbinden Sie sich mit www.zyxel.com. Dazu benötigen keine DFÜ-Verbindung wie z.B. das DFÜ-Netzwerk von MS Windows. Der Internet-Zugang ist nur ein Teil der verfügbaren Funktionen. Im *Benutzerhandbuch* finden Sie detailliertere Informationen zu den Möglichkeiten, die Ihnen die Prestige zur Verfügung stellt.

4.4 WAN-Einrichtung überprüfen

WAN

Route	Provider WAN	WAN-IP	WAN MAC	Traffic-Re- Direct	Dial-Backup
Parameter des Internet-Providers					
Encapsulation		Ethernet			
Diensttyp		Standard			
<input type="button" value="Anwenden"/> <input type="button" value="Zurücksetzen"/>					

Um die WAN-Einstellungen zu überprüfen, die Sie im **Einrichtungsassistenten** vorgenommen haben, öffnen Sie den Web Configurator erneut und klicken auf **WAN**. Klicken Sie anschließend auf die Register **Provider WAN** bzw. **WAN-IP**.

WAN

Route	Provider WAN	WAN-IP	WAN MAC	Traffic-Re- Direct	Dial-Backup
WAN-IP-Adresszuordnung					
<input checked="" type="radio"/> Automatisch beziehen (Standard) <input type="radio"/> Feste IP-Adresse					
IP-Adresse		0.0.0.0			
IP-Subnet-Maske		0.0.0.0			
Gateway-IP-Adresse		0.0.0.0			
Netzwerk-Adressumsetzung		Nur SUA			
RIP-Weiterleitung		None			
RIP-Version		RIP-1			
Multicast		None			
Windows-Networking (NetBIOS über TCP/IP)					
<input type="checkbox"/> Vom WAN ins LAN zulassen <input type="checkbox"/> Ausgehender Anruf möglich					
<input type="button" value="Anwenden"/> <input type="button" value="Zurücksetzen"/>					

Diese Fenster sind den Bildschirmen 2 und 3 des Einrichtungsassistenten sehr ähnlich. Falls die angezeigten Daten falsch sind, korrigieren Sie sie, und klicken Sie auf **Anwenden**. Wenn Sie die angezeigten Werte auf die Werkseinstellungen zurücksetzen möchten, klicken Sie auf **Zurücksetzen**.

5 Erweiterte Einrichtung

Dieser Abschnitt befasst sich mit einigen der erweiterten Funktionen der Prestige. Weitere Hinweise zu den erweiterten Funktionen finden Sie im *Benutzerhandbuch*.

5.1 Firewall

Aktivieren Sie das Kontrollkästchen **Firewall aktivieren**, damit die Firewall Ihr lokales Netzwerk vor DoS-Angriffen (Denial of Service) schützen kann.

Ist sie aktiviert, ist standardmäßig die Kommunikation vom LAN zum Internet gewährleistet, während gleichzeitig sämtlicher eingehender Datenverkehr vom Internet zum LAN unterbunden

wird,

d.h., alle Verbindungen vom LAN zum WAN sind möglich

alle Sitzungen vom WAN zum LAN werden abgewiesen

Die LAN-WAN-Regeln werden auf Pakete angewendet, die vom LAN ins Internet fließen. Standardmäßig werden alle Pakete vom lokalen Netzwerk ins Internet durchgelassen.

5.2 Firewall einrichten

Klicken Sie im **Hauptmenü** auf die Option **Firewall**. In der folgenden Abbildung ist das Register **Firewall-Einstellungen** dargestellt.

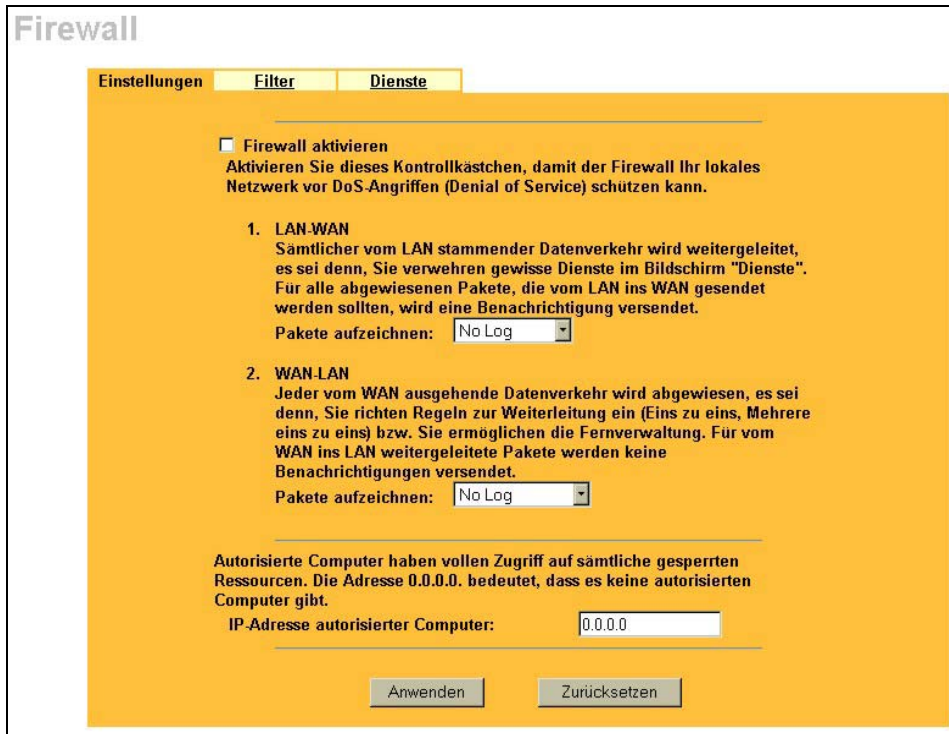


Abbildung 1 Firewall-Einstellungen

Die folgende Tabelle erläutert die in diesem Bildschirm vorhandenen Felder.

Tabelle 1 Firewall-Einstellungen

BEZEICHNUNG	BESCHREIBUNG
Firewall aktivieren	Wählen Sie diese Option, um die Firewall zu aktivieren. Prestige schützt Sie gegen DoS-Angriffe (Denial of Service), wenn die Firewall aktiviert ist.
LAN-WAN	Die Nummer eines Eintrags in der SUA-Servertabelle.
Pakete aufzeichnen	Wählen Sie aus, welche Pakete mit der Laufrichtung LAN-WAN aufgezeichnet werden sollen. Wählen Sie eine der Optionen Keine Aufzeichnung , Nur weitergeleitete (werksseitig werden alle Pakete mit der Übertragungsrichtung LAN-WAN weitergeleitet), Nur abgewiesene (es werden Pakete aufgrund gesperrter Dienste im Bildschirm Dienste aufgezeichnet) oder Alle Pakete (es werden alle Pakete aufgezeichnet, egal ob sie abgewiesen oder weitergeleitet werden).
WAN-LAN	Geben Sie einen Namen ein, die diese Port-Weiterleitungsregel identifiziert.
Pakete aufzeichnen	Legen Sie fest, welche Pakete mit der Laufrichtung WAN-LAN bzw. vom WAN zum WAN-Port des Prestige aufgezeichnet werden sollen. Wählen Sie eine der Optionen Keine Aufzeichnung , Nur weitergeleitete , Nur abgewiesene (werksseitig werden alle Pakete mit der Übertragungsrichtung WAN-LAN abgewiesen) oder Alle Pakete (es werden alle Pakete aufgezeichnet, egal ob sie abgewiesen oder weitergeleitet werden).
IP-Adresse autorisierter Computer	Sie können einem bestimmten Computer Zugriff auf alle sonst blockierten Ressourcen gewähren. Geben Sie die IP-Adresse dieses authentifizierten Computers hier ein. Die Adresse 0.0.0.0. bedeutet, dass es keine authentifizierten Computer gibt.
Anwenden	Klicken Sie auf Anwenden , um die Änderungen zu speichern.
Zurücksetzen	Klicken Sie auf Zurücksetzen , um alle Felder dieses Bildschirms zu löschen und erneut zu definieren.

5.3 Firewall-Filter

Klicken Sie im Web Configurator auf **Firewall** und anschließend auf das Register **Filter**.

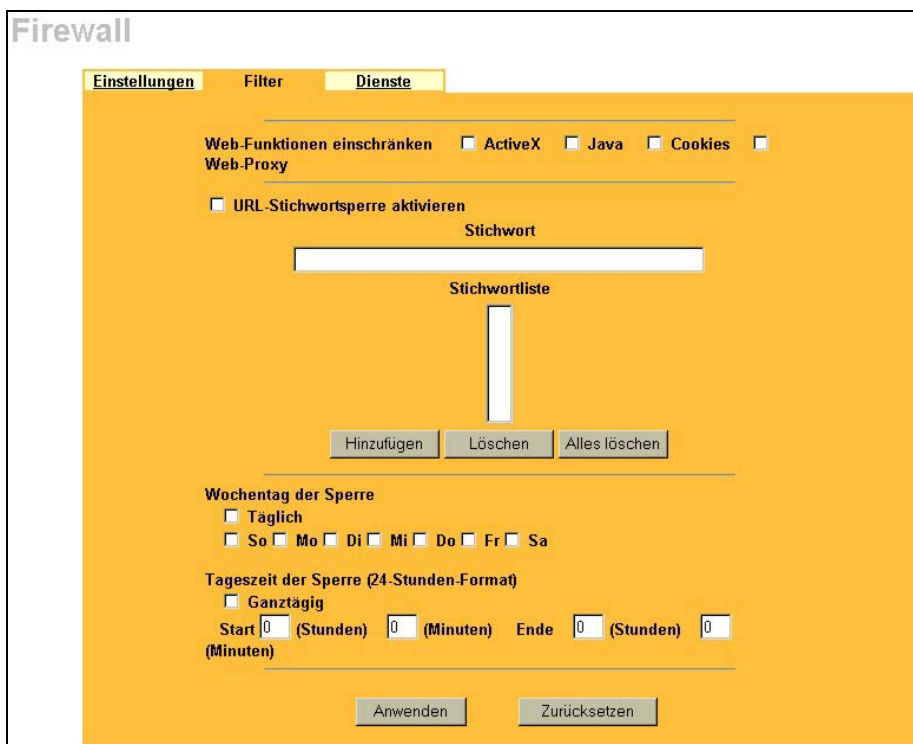


Abbildung 2 Firewall-Filter

Die folgende Tabelle erläutert die in diesem Bildschirm vorhandenen Felder.

Tabelle 2 Firewall-Filter

BEZEICHNUNG	BESCHREIBUNG
Web-Funktionen einschränken	Wählen Sie diese Option(en), um eine bestimmte Funktion einzuschränken. Wenn Sie eine Seite herunterladen, die eine solche Funktion beinhaltet, erscheint der betreffende Teil dieser Seite leer oder als grauer Kasten.
Active X	ActiveX ist ein Werkzeug zum Aufbau dynamischer und aktiver Webseiten sowie bestimmter Objektanwendungen. Wenn Sie eine Seite mit ActiveX-Funktionen besuchen, werden auf Ihren Web-Browser ActiveX-Controls heruntergeladen und abgespeichert (falls Sie die Seite erneut besuchen).
Java	Java ist eine Programmiersprache und Entwicklungsumgebung zum Erstellen herunterladbarer Web-Komponenten bzw. vielfacher Intranet- und Internet-Geschäftsanwendungen.

Tabelle 2 Firewall-Filter

BEZEICHNUNG	BESCHREIBUNG
Cookies	Cookies werden von Web-Browsern verwendet, um ID-basierende Daten über besuchte Inhalte und Dienste zu verfolgen.
Web-Proxy	Dies ist ein Server, der als Vermittlungsstelle zwischen Benutzer und Internet agiert. Er bietet Sicherheits-, Verwaltungs- und Cache-Dienste. Befindet sich ein Proxy-Server im WAN-Netzwerk, ist es für LAN-Benutzer möglich, die Content-Filter zu umgehen, indem sie direkt über den Proxy-Server arbeiten.
URL-Stichwortsperre aktivieren	Aktivieren Sie dieses Kontrollkästchen, um bestimmte Stichwörter zu unterdrücken.
Stichwort	Hier geben Sie ein Stichwort ein. Sie können beliebige Zeichen verwenden (maximal 64). Joker sind dabei nicht zulässig. Klicken Sie auf Hinzufügen , um das Stichwort der Stichwortliste hinzuzufügen.
Stichwortliste	Dies ist eine Liste von Stichwörtern, die von den Computern im LAN-Netzwerk nicht zugänglich sind, sobald Sie die URL-Sperre aktivieren.
Hinzufügen	Geben Sie ein Stichwort in das Feld Stichwort ein, und klicken Sie auf Hinzufügen , um es in die Stichwortliste aufzunehmen.
Löschen	Wählen Sie ein Stichwort aus der Stichwortliste aus, und klicken Sie auf Löschen , um es aus ihr zu entfernen.
Alles löschen	Klicken Sie auf Alles löschen , um die Stichwortliste vollständig zu leeren.
Datumssperre	Wählen Sie "Täglich" oder einen oder mehrere Wochentage aus, um die Sperre zu aktivieren.
Tageszeit der Sperre (24-Stunden-Format)	Geben Sie die Uhrzeit ein, zu der die Stichwortsperre beginnen soll. Für eine ganztägige Sperre aktivieren Sie das Kontrollkästchen Ganztägig . Sie können auch eine bestimmte Tageszeit zum Start der Sperre in die Felder Start (Std.) und Start (Min.) eingeben sowie eine Endzeit über die Felder Ende (Std.) und Ende (Min.) festlegen. Geben Sie die Uhrzeiten stets im 24-Stunden-Format ein.
Anwenden	Klicken Sie auf Anwenden , um die Änderungen zu speichern.
Zurücksetzen	Klicken Sie auf Zurücksetzen , um alle Felder dieses Bildschirms zu löschen und erneut zu definieren.

5.4 Firewall-Dienste

Klicken Sie im Web Configurator auf **Firewall** und anschließend auf das Register **Dienste**.

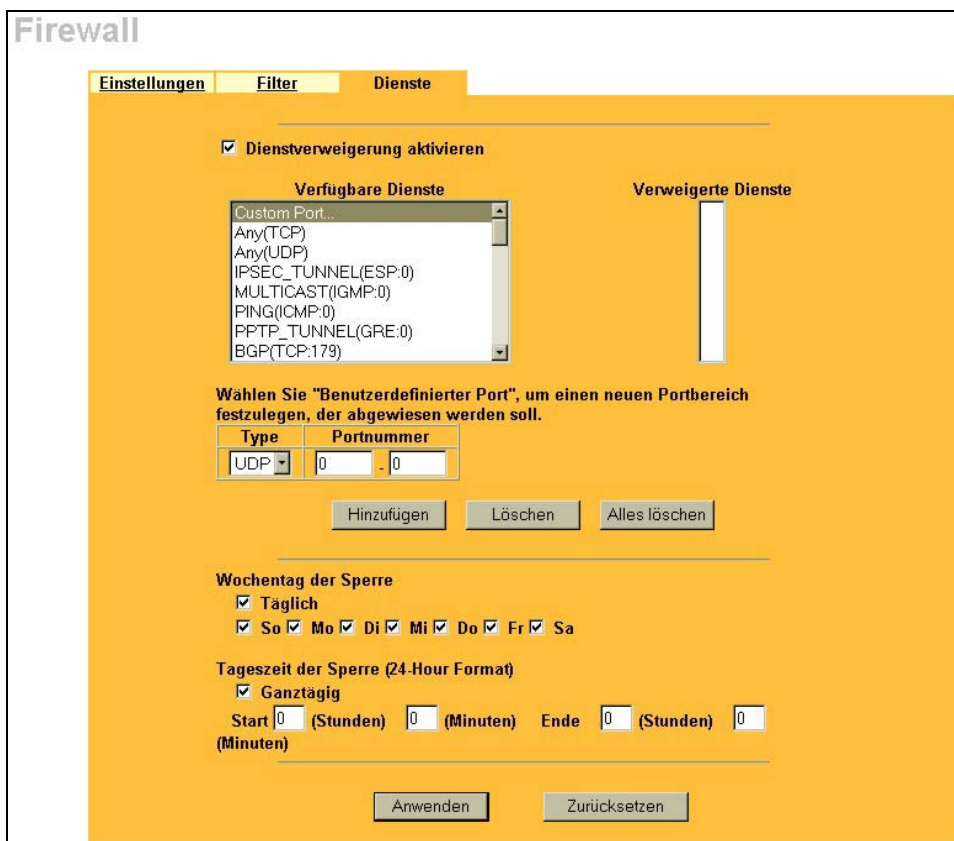


Abbildung 3 Firewall-Dienste

Die folgende Tabelle erläutert die in diesem Bildschirm vorhandenen Felder.

Tabelle 3 Firewall-Dienste

BEZEICHNUNG	BESCHREIBUNG
Dienstverweigerung aktivieren	Aktivieren Sie dieses Kontrollkästchen, um die Dienstverweigerung zu aktivieren.
Verfügbare Dienste	Hier sehen Sie eine Liste der Dienste (Ports), die Sie den Computern im lokalen Netzwerk verweigern können. Wählen Sie den Port, den Sie sperren möchten, aus der Pulldown-Liste aus, und klicken Sie auf Hinzufügen . Daraufhin erscheint er im Feld Verweigte Dienste .

Tabelle 3 Firewall-Dienste

BEZEICHNUNG	BESCHREIBUNG
Verweigerte Dienste	Dies ist eine Liste von Diensten (Ports), die für die Computer im LAN-Netzwerk nicht zugänglich sind, sobald Sie die Dienstverweigerung aktivieren. Wählen Sie aus der Pulldown-Liste den IP-Port aus (TCP, UDP oder TCP/UDP), der den benutzerdefinierten Port definiert. Alle im Feld Verweigerte Dienste angezeigten Dienste sind LAN-WAN-Firewall-Regeln, die die festgelegten Dienste verweigern, sofern sie im LAN angefragt wurden.
Benutzerdefiniert	Ein benutzerdefinierter Port ist ein Dienst, der zunächst nicht in der Liste Verfügbare Dienste aufgeführt ist und den Sie manuell mithilfe der folgenden beiden Felder definieren.
Typ	Dienste können TCP- bzw. UDP-Dienste sein. Wählen Sie eine der Optionen TCP oder UDP aus.
Portnummer	Geben Sie den Portnummernbereich ein, der diesen Dienst definiert. Nehmen wir z.B. an, Sie möchten den Gnutella-Dienst definieren. Wählen Sie den Typ TCP, und geben Sie den Portnummernbereich 6345-6349 ein.
Hinzufügen	Wählen Sie einen Dienst aus der Liste Verfügbare Dienste aus, und klicken Sie auf Hinzufügen, um ihn in die Liste gesperrter Dienste aufzunehmen.
Löschen	Wählen Sie einen Dienst aus der Liste Verweigerte Dienste aus, und klicken Sie auf Löschen, um ihn aus ihr zu entfernen.
Alles löschen	Klicken Sie auf Alles löschen, um die Liste Verweigerte Dienste vollständig zu leeren.
Wochentag der Sperre	Wählen Sie "Täglich" oder einen oder mehrere Wochentage aus, um die Sperre zu aktivieren.
Uhrzeit der Sperre (24-Stunden-Format)	Geben Sie die Uhrzeit ein, zu der die Sperre beginnen soll. Für eine ganztägige Sperre aktivieren Sie das Kontrollkästchen Ganztägig. Sie können auch eine bestimmte Tageszeit zum Start der Sperre in die Felder Start (Std.) und Start (Min.) eingeben sowie eine Endzeit über die Felder Ende (Std.) und Ende (Min.) festlegen. Geben Sie die Uhrzeiten stets im 24-Stunden-Format ein.
Anwenden	Klicken Sie auf Anwenden , um Ihre individuellen Einstellungen zu speichern und dieses Fenster zu verlassen.
Zurücksetzen	Klicken Sie auf Zurücksetzen , um alle Felder dieses Fensters zurückzusetzen.

5.5 UPnP

Universal Plug and Play (UPnP) ist ein offener Netzwerkstandard, der das TCP/IP-Protokoll verwendet, um eine einfache Peer-to-Peer-Verbindung zwischen Geräten herzustellen. UPnP-Geräte können sich dynamisch mit einem Netzwerk verbinden, eine IP-Adresse erhalten, ihre Fähigkeiten mitteilen und Informationen über andere Geräte im Netzwerk erhalten. Umgekehrt können sie das Netzwerk verlassen, wenn sie nicht mehr gebraucht werden.

UPnP-Geräte können frei untereinander und ohne besondere Konfiguration kommunizieren. Falls dies nicht Ihr Ziel ist, sollten Sie UPnP deaktivieren.

5.6 UPnP einrichten

Klicken Sie im **Hauptmenü** auf die Option **UPnP**.

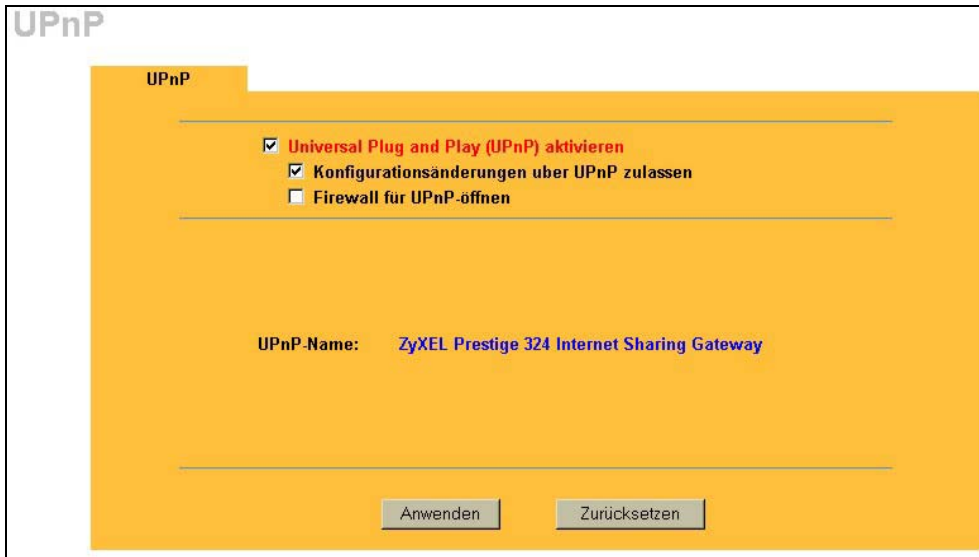


Abbildung 4 UPnP

Die folgende Tabelle erläutert die in diesem Bildschirm vorhandenen Felder.

Tabelle 4 UPnP

BEZEICHNUNG	BESCHREIBUNG
Universal Plug and Play (UPnP) aktivieren	Aktivieren Sie dieses Kontrollkästchen, um die UPnP-Funktion zu aktivieren. Denken Sie daran, dass jeder, der Zugriff auf eine UPnP-Anwendung hat, den Anmeldebildschirm des Web-Configurators öffnen kann, ohne dass er dazu die IP-Adresse des Prestige eingeben muss (allerdings muss er dazu den richtigen Benutzernamen und das richtige Kennwort haben).
Konfigurationsänderungen über UPnP zulassen	Aktivieren Sie dieses Kontrollkästchen, damit UPnP-kompatible Anwendungen automatisch Ihren Prestige konfigurieren können, sodass sie über diesen kommunizieren können. Zum Beispiel können UPnP-Anwendungen über NAT Transversal automatisch einen NAT-Umsetzungsport reservieren, um hierüber mit einem anderen UPnP-Gerät zu kommunizieren. Dadurch müssen Sie die Portumsetzung für die UPnP-Anwendung nicht manuell einrichten.

Tabelle 4 UPnP

BEZEICHNUNG	BESCHREIBUNG
Firewall für UPnP öffnen	UPnP-Broadcast-Sendungen sind nur im LAN zulässig. Wenn Sie die Firewall so eingerichtet haben, dass kein Datenverkehr innerhalb des LAN-Netzwerks über den Prestige erlaubt ist, müssen Sie dieses Kontrollkästchen aktivieren, damit zumindest UPnP-Datenverkehr durch die Firewall möglich ist. Diese Einstellung bleibt solange erhalten, bis Sie die UPnP-Funktion deaktivieren. Deaktivieren Sie das Kontrollkästchen, wenn Sie nicht zulassen wollen, dass UPnP-Datenverkehr durch die Firewall hindurchgelassen wird.
Anwenden	Klicken Sie auf Anwenden , um Ihre individuellen Einstellungen zu speichern und dieses Fenster zu verlassen.
Zurücksetzen	Klicken Sie auf Zurücksetzen , um alle Felder dieses Fensters zurückzusetzen.

6 Problemlösung

Hinweise zur erweiterten Problemlösung finden Sie im Abschnitt "Logs" des *Benutzerhandbuchs*.

PROBLEM	LÖSUNG
Nach dem Einschalten leuchtet keine der LED-Anzeigen auf.	Stellen Sie sicher, dass Sie das richtige Netzteil mit Prestige und einer stromführenden Steckdose verbunden haben. Überprüfen Sie alle Kabelverbindungen. Falls die LED-Anzeigen immer noch nicht aufleuchten, liegt möglicherweise ein Hardwarefehler vor. Wenden Sie sich in diesem Fall an Ihren Fachhändler.
Es kann keine Netzwerkverbindung zu Prestige hergestellt werden.	Prüfen Sie die Kabelverbindungen zwischen Prestige und Ihrem Computer bzw. Hub. Siehe den Abschnitt <i>Anschlüsse der Rückseite</i> . Senden Sie eine Ping-Anfrage von einem Computer im LAN an den Prestige. Stellen Sie sicher, dass die Ethernet-Netzwerkkarte Ihres Computers fehlerfrei arbeitet.
Der PING-Befehl erhält keine Antwort von Computern im lokalen Netzwerk.	Falls die 10/100M LAN-LED-Anzeigen nicht leuchten, prüfen Sie alle Kabelverbindungen zwischen dem Prestige und den Computern im Netzwerk. Überprüfen Sie die Einstellungen für IP-Adresse und Subnet-Maske dem Prestige und allen LAN-Computern, die denselben IP-Adressbereich verwenden.
Es wird keine WAN-IP vom Internet-Provider bezogen.	Die WAN-IP-Adresse wird übermittelt, sobald der Internet-Provider die MAC-Adresse, den Hostnamen oder den Benutzernamen überprüft hat. Fragen Sie Ihren Internet-Provider ggf. nach der verwendeten Authentifizierungsmethode, und füllen Sie die entsprechenden Felder aus.
	Wenn Ihr Internet-Provider die WAN-MAC-Adresse abfragt, sollten Sie die MAC-Adresse eines Computers im lokalen Netzwerk klonen. Klicken Sie auf WAN und anschließend auf das Register MAC . Wählen Sie MAC-Adresse dieses Computers klonen , und geben Sie die IP-Adresse des Computers im LAN ein, dessen MAC geklont werden soll.
	Falls Ihr Provider den Hostnamen abfragt, geben Sie den Namen Ihres Computers in das Feld Systemname im ersten Fenster unter Assistent ein (siehe den Abschnitt zum Fenster <i>Wizard Setup</i> im <i>Benutzerhandbuch</i>).
	Sollte Ihr Provider den Benutzernamen abfragen, klicken Sie auf WAN und öffnen das Register Internet-Provider . Überprüfen Sie hier Dienst, Benutzernamen und Kennwort.
Kein Internet-Zugang	Überprüfen Sie die Kabelverbindung zwischen Prestige und dem Kabel- bzw. DSL-Modem. Überprüfen Sie ebenfalls, ob Sie hierzu ein durchgeschleiftes oder ein gekreuztes Ethernet-Kabel benötigen.
	Klicken Sie auf WAN , um Ihre Einstellungen zu überprüfen.